



Klimaschutzkonzept: Jetzt handeln

Für Vaterstetten wurden in den letzten 5 Jahren mehrere Studien zu den Themen Energiewende und Klimaschutz erstellt (unter anderem „Strom und Wärme für Vaterstetten“ von der Energiewende Vaterstetten in 2010, „Aktionsplan für nachhaltige Energie“ von der Gemeinde Vaterstetten im Rahmen des Bürgermeister-Konvents in 2011 und ganz aktuell ein „Integriertes Klimaschutzkonzept“ für die Gemeinde Vaterstetten, siehe auch Artikel dazu in dieser Ausgabe). Alle Berichte sind über www.vaterstetten.de oder www.energiewende-vaterstetten.de einsehbar. In diesen Papieren finden wir (fast) alles, was wir für das dringend nötige Handeln benötigen: Energie- und Klimaziele, Ist-Daten für unsere Gemeinde, Abschätzungen über das Energie-Einsparpotenzial und das Potenzial für Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen sowie zahlreiche Hinweise und Empfehlungen für notwendige Handlungen, um die gesteckten Ziele zu erreichen. In naher Zukunft brauchen wir also keine weiteren Grundsatz-Studien sondern konkrete Programme, Projekte und Entscheidungen.

Das neue Klimaschutzkonzept kann hier ein guter Leitfaden sein mit zahlreichen, auf Vaterstetten zugeschnittenen Empfehlungen. 19 erfolgversprechende sind in einem Maßnahmen-Katalog zusammengefasst. Die Energiewende wird sich in Zukunft mit ihnen intensiv befassen, Stellung beziehen und Handlungsempfehlungen geben

Die erste empfohlene Maßnahme ist die Einstellung eines Klimaschutzmanagers. Die vielen Maßnahmen zur erfolgreichen Umsetzung eines langfristigen Klimaschutzkonzeptes sind komplex, miteinander verzahnt und oft von erheblicher wirtschaftlicher Tragweite. Schlüsselfragen: Wie kann ich eine CO₂-Einsparmaßnahme mit den geringsten Mitteln erreichen? Wie kann ich mit einem vorgegebenen Betrag den größten CO₂-Einspareffekt erzielen? Die Gefahr von kontraproduktivem Handeln ist gegeben, wenn unkoordiniert gehandelt wird. Eine langfristige Koordination aller Maßnahmen ist eine Grundvoraussetzung für eine vernünftige Umsetzung des Konzeptes. Ein Klimaschutzmanager kann diese Aufgabe wahrnehmen, das Konzept vorantreiben und mit einem scharfen Blick auf die Kostenseite die Gemeinde vor unnötigen Ausgaben bewahren. Die zweite Maßnahme, der Aufbau eines kommunalen Energiemanagements (für die Liegenschaften der Gemeinde) ist eng mit der ersten verbunden. Erfahrungen in anderen Gemeinden zeigen, dass hier die CO₂-Einsparungen mittelfristig auch noch erhebliche Kosteneinsparungen mit sich bringen (Negative CO₂-Vermeidungskosten).

Eine empfohlene technische Maßnahme ist der Aufbau von Nahwärmenetzen in der Gemeinde. Hier muss nicht unbedingt die Gemeinde der alleinige Akteur sein. Bei größeren Projekten, wie Neubaugebieten für Wohnungsbau oder Gewerbe könnten es Gemeinde, Gemeindewerke oder auch eine Genossenschaft, wie unsere 3E-Genossenschaft, sein. Es gibt aber auch interessante kleinere Lösungen für Nahwärme-„Inseln“ mit nur wenigen Häusern (z.B. Zeilen von Reihenhäusern oder eine kleine Siedlung). Betrieben mit Biomasse, Solarthermie und/oder BHKW können sich wirtschaftlich interessante Lösungen mit erheblichen CO₂-Einsparungen gegenüber fossilen Energieträgern ergeben. Wer schon einmal mit dem Gedanken einer solchen Lösung gespielt hat, kann sich mit der 3E-Genossenschaft (info@3e-eg.de) oder mit uns in Verbindung setzen. Demnächst mehr zu diesem Thema.

Packen wir's an!

Ihre Energiewende Vaterstetten

Kontakte: info@energiewende-vaterstetten.de oder Willi Frisch, Tel. 08106 8501.